

KOLLOQUIUM

Zentrum für Wasserforschung und Institut für Hydrologie



10. Juni 2010, 16 ct – 18 Uhr
Hörsaal Fahnenbergplatz (Rektoratsgebäude)

Dr. Peter Martus

URS Deutschland GmbH, Hannover



Monitored Natural Attenuation: Die Nutzung von natürlichen Rückhalte- und Abbauprozessen in der Altlastenbearbeitung

Natürlicherweise im Untergrund ablaufende Rückhalte- und Abbauprozesse begrenzen in vielen Fällen die Ausbreitung von Schadstoffen. Sie werden unter dem von der US-EPA definierten Begriff "Natural Attenuation – NA" zusammengefasst. Die Nutzung von NA bei der Sanierung von Grundwasserschäden im Rahmen eines Monitorings "Monitored Natural Attenuation – MNA" ist auch in Deutschland in den letzten Jahren zunehmend ins Blickfeld gerückt.

Für die ingenieurtechnische Anwendung von MNA als Sanierungsmaßnahme liegen mittlerweile vielfältige Erfahrungen vor. MNA als passiver Sanierungsansatz ist dabei, seinen angemessenen Stellenwert in der Altlastenbearbeitung zu erlangen. Hierzu tragen die aktuellen Forschungsergebnisse aus dem Forschungsverbund KORA hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen der Anwendbarkeit dieser naturnahen Sanierungsstrategie bei.

Von grundlegender Bedeutung ist der Nachweis von Rückhalte- und Abbauprozessen im Feld und deren Quantifizierung, die eine Prognose über die Dauer von MNA im Vergleich mit herkömmlichen Sanierungsverfahren ermöglichen soll.

Der Vortrag beleuchtet die Historie, die Grundlagen sowie den gegenwärtigen Stand der Anwendung von MNA aus praxisnaher Sicht anhand von Fallbeispielen.